



Blockade in Bullerbü

In der Neuköllner BVV kämpft die AfD-Fraktion gegen Blockadehaltung und linken Wahnsinn

von Julian Potthast

Höflich geht es nicht gerade zu. Sich die Hand geben, in unserem Kulturraum eigentlich ein Grundkonsens des menschlichen Miteinanders, wollten die zwei frisch gewählten Stadträtinnen Mirjam Blumenthal (SPD) und Sarah Nagel (Die Linke) mir, dem Fraktionsvorsitzenden nicht, als ich auf der konstituierenden Sitzung der Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung zur Wahl ins Bezirksamt gratulieren wollte. Gut, dass wir keinen Blumenstrauß für die Damen gekauft hatten...

Trotz einiger auch körperlicher Angriffe im Wahlkampf und einem langen Ringen mit dem Bezirksamt um die Genehmigung von Wahlkampfständen der AfD in Neukölln, zahlreichen gestohlenen oder beschädigten Wahlplakaten und einigen sagen wir mal Unregelmäßigkeiten bei der Wahl können wir auch in dieser Legislatur wieder eine Fraktion in der BVV stellen, um für einen Wandel im Bezirk zu arbeiten.

Zu Beginn der Legislatur standen insbesondere die Fraktionsgründung und Aufbauarbeit im Fokus. Neue Strukturen mussten her, die Ausschüsse besetzt werden. Auch das Thema Öffentlichkeitsarbeit fand rege Beachtung. Innerhalb weniger Wochen entstand nicht nur die Homepage der AfD-Fraktion Neukölln, auf der wir unsere parlamentarische Arbeit präsentieren (www.afdfraktion-neukoelln.de). Auch Social-Media-Accounts auf den großen Plattformen Twitter (@AfDFraktionNK), Facebook (@AfD-Fraktion Neukölln) und dem neuen zensurfreien Netzwerk GETTR (@AfDFraktionNK) laden bereits seit Dezember zur Kontaktaufnahme ein.

Die pauschale Blockadehaltung der Altparteien bekommen wir leider auch in



Bezirksverordnete Marlies Becker vor Ort in Przemysł (Ostpolen)

der Bezirksverordnetenversammlung von Neukölln zu spüren – erwartungsgemäß. So beteiligte sich die AfD-Fraktion in der konstituierenden Sitzung der BVV am 4. November absolut selbstverständlich an der Wahl der Bezirksstadträte. Wir haben mitgewählt, uns an unsere demokratischen Pflichten und die Geschäftsordnung gehalten und trotz aller Widrigkeiten gehofft, dass dies möglicherweise auch auf Gegenseitigkeit beruht. Doch das war mitnichten der Fall.

Gemäß den demokratischen Gepflogenheiten der Bezirksverordnetenversammlung von Neukölln stehen der AfD-Fraktion mehrere Funktionen zu, die nach Proporz vergeben werden. Während wir die Kandidaten der anderen Fraktionen wählten, war es den meisten Fraktionen der Altparteien offenbar ein Anliegen, alle AfD-Kandidaten durchfallen zu lassen. So wurde mein Kollege Christian Hohmann auch im zweiten Wahlgang nicht in den Vorstand der BVV gewählt. Ich selbst bin bereits mehrere Male in der Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses durchgefallen. Die Vorgänge machen deutlich, wie es die sogenannten demokratischen Parteien tatsächlich mit der Demokratie halten.

Und wenn es nicht so traurig wäre, könnte man darüber fast schon lachen: die oben genannte Bezirksstadträtin, Mirjam Blumenthal, die mir den Handschlag verweigerte, wurde vom Bezirksamt zur Beauftragten für

„gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ ernannt. Es besteht wohl kein Zweifel, dass sie sich mit dem Thema auskennt, bringt sie ja ganz tatsächlich Menschen mit ihrer nicht geneigter Gruppenzugehörigkeit nur Unhöflichkeit und Grobheiten entgegen.

Konstruktive Sacharbeit aus der Opposition

Der Blockadehaltung zum Trotz konnten wir als AfD-Fraktion schon einige Akzente setzen. Während alle Sitzungen aufgrund der pandemischen Lage im Herbst und Winter ausschließlich online stattfanden, wurden dennoch weiterhin Fahrtkostenpauschalen an die Bezirksverordneten ausgeschüttet. Dieser aus Steuermitteln finanzierte Fahrtkostenzuschuss entbehrt jeglicher Sachgrundlage, solange die Sitzungen vom heimischen Sofa wahrgenommen werden können und keine tatsächlichen Fahrtkosten in Anspruch genommen werden. Während zunächst unser Dringlichkeitsantrag auf vorübergehende Streichung der Zuschüsse abgelehnt wurde, war unser Antrag auch im regulären Verfahren nicht erfolgreich. Steuergelder zu sparen und sinnvoll einzusetzen, scheint in Kreisen der Altparteien ganz offensichtlich keine Priorität zu genießen.

Alle Bezirksverordneten der AfD-Fraktion waren sich einig, die unserer Ansicht nach zu Unrecht ausgeschütteten Fahrgeldpauschalen für einen sozialen Zweck zu spenden. In einem ersten Schritt spendeten wir unsere Fahrgelder für zwei Monate gesammelt an ein Neuköllner Hospiz. Ende März dann spendeten wir die weiterhin ausbezahlten Fahrgeldpauschalen an die Stadtverwaltung Przemysł. Die polnische Kleinstadt liegt nur wenige Kilometer entfernt von der ukrainischen Staatsgrenze. Dort überqueren während des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine täglich zehntausende Kriegsflüchtlinge die Grenze. Meine Kollegin, die Bezirksverordnete Marlies Becker war Ende März persönlich vor Ort, um sich ein Bild von der

Wichtige Aufbauarbeit geleistet

Fahrgelder für gute Zwecke gespendet

Blockade der Altparteien ausgesetzt

Lage zu machen. Die ukrainischen Flüchtlinge, mehrheitlich Frauen jeden Alters, Babys, Kinder und Jugendliche, werden freundlich von polnischen aber auch vielen internationalen Helfern empfangen und

mit warmer Kleidung und Decken versorgt. Sie erhalten in mehreren Zelten eine warme Mahlzeit und Getränke. Die 60.000-Einwohner-Stadt leistet hier Unglaubliches – mit der Spende unserer Fahrgelder unterstützen

wir den Fortbestand der Hilfsangebote in der südpolnischen Kleinstadt.

Wir halten auch in dieser Legislatur Kurs, um Neukölln zum Besseren zu verändern!

Für Sie in der Neuköllner BVV



Julian Potthast

Ausschüsse, Funktionen und ordentliche Mitgliedschaften

- Fraktionsvorsitz der AfD-Fraktion Neukölln
- Mitglied im Ältestenrat
- Geschäftsordnungsausschuss
- Ausschuss für Haushalt, Verwaltung, Klima und Nachhaltigkeit
- Ausschuss für Gesundheit
- Ausschuss für Bürgerdienste, Antidiskriminierung, Gleichstellung und Queerpolitik

Kontakt: julian.potthast@afdfraktion-neukoelln.de



Jörg Kapitän

Ausschüsse, Funktionen und ordentliche Mitgliedschaften

- Stellv. Fraktionsvorsitzender der AfD-Fraktion Neukölln
- Ausschuss für Wirtschaft und Arbeit
- Ausschuss für Partizipation und Integration
- Ausschuss für Verkehr und Tiefbau
- Ausschuss für Sport

Kontakt: joerg.kapitaen@afdfraktion-neukoelln.de



Christian Hohmann

Ausschüsse, Funktionen und ordentliche Mitgliedschaften

- Schatzmeister der AfD-Fraktion Neukölln
- Ausschuss für Grünflächen, Umwelt, Naturschutz, Klimaanpassung (GUNK)
- Ausschuss für Ordnung
- Ausschuss für Stadtentwicklung

Kontakt: christian.hohmann@afdfraktion-neukoelln.de



Marlies Becker

Ausschüsse, Funktionen und ordentliche Mitgliedschaften

- Ausschuss für Eingaben und Beschwerden
- Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur
- Ausschuss für Soziales
- Ausschuss für Jugendhilfe

Marlies Becker: marlies.becker@afdfraktion-neukoelln.de

Bezirkshaushalt im Zeichen der Inflationskrise

Bezirksverordnetenversammlung verabschiedet Doppelhaushalt 2022/23

Eine Milliarde Euro umfasst der Bezirkshaushalt in Neukölln. Für eine Stadt mit ungefähr 330 000 Einwohnern eine gewaltige Summe. Über einen Großteil des Bezirkshaushalts entscheidet die BVV aber gar nicht – fast zwei Drittel sind Zuwendungen nach dem Sozialgesetzbuch, die über das Bezirksamt direkt an die Bewohner Neuköllns weitergereicht werden. Auch das ist ein Indikator dafür, dass sich in Neukölln in den letzten Jahren sozialpolitisch wenig verbessert hat. Angesichts hoher Inflation und einer verfehlten Wirtschafts- und Migrationspolitik wird sich daran wohl auch so bald nichts ändern. In den Beratungen zum Bezirkshaushalt wurde deutlich, dass man in Senat und Bezirksamt größere wirtschaftliche Zusammenhänge offenbar einfach nicht versteht.

Inflation belastet auch den Bezirkshaushalt – Autofahrer werden durch Parktickets künftig zusätzlich abgezockt

Die Haushaltsplanung des Bezirks hat nämlich einen entscheidenden Fehler: Sie beruht auf Inflationsannahmen, die ein halbes Prozent betragen – und damit deutlich zu niedrig liegen. Dabei ist klar: Benzin für die Autos des Bezirksamts, das Holz für öffentliche Bauprojekte, das Essen in den Kantinen – es wird alles teurer und damit wird das Geld nicht reichen.

Die Inflation galoppiert und lag im März bei schier unglaublichen 7,9 Prozent – so hoch wie seit gut 40 Jahren nicht mehr. Es geht längst nicht mehr „nur“ um Benzin und Diesel, selbst elementarste Grundbedürfnisse der Neuköllner werden von Tag zu Tag spürbar teurer. Da ist das Stück Butter, das einer Erhebung der BILD-Zeitung nach gut 20 Prozent teurer wurde. Oder Hack-



fleisch, das nun mindestens 10 Prozent mehr kostet. Und Jodsalz, in jeder Küche zu finden, erfuhr gar mehr als 50 Prozent Preisaufschlag. Statt die Neuköllner Bürger in dieser für alle schwierigen Situation zu entlasten, werden ihnen weitere Belastungen im Rahmen der beschlossenen Parkraumbewirtschaftung zugemutet.

Rendite ungewiss – Wirtschaftsplan zur Einführung der Parkraumbewirtschaftung fehlt

Dabei liegt für die beschlossene Parkraumbewirtschaftung gar kein tragbarer Wirtschaftsplan vor. Wann die Investitionen in die Infrastruktur der Parkraumbewirtschaftung sich für die Bezirkskasse lohnen, kann niemand so genau sagen. Aus Sicht der AfD-Fraktion ist klar: Die beschlossene Parkraumbewirtschaftung wird nur dann profitabel sein, wenn die Parkkosten über Jahre hinweg kontinuierlich steigen. Nur mit ständig wachsender finanzieller Belastung der Neuköllner Bürger werden die Investitionskosten von über einer halben Million Euro zeitnah wieder eingespielt, so dass das Projekt

Parkraumbewirtschaftung für den Bezirk profitabel sein wird.

Die weitere Entwicklung der Parkkosten hängt man aber nicht an die große Glocke. Verständlich, andernfalls wäre ja der Widerstand in der Bevölkerung möglicherweise zu groß. Neben der völlig unklaren Refinanzierung der Investitionen in die Parkraumbewirtschaftung stellt sich auch die Frage nach deren Nutzen. Eine SPD-Verordnete argumentierte, die Bürger würden sich über die Einführung freuen, da so mehr Ordnung in die Parkplatzsituation käme. Mag das verstehen, wer wolle. Eins ist klar: Die Einführung der Parkraumbewirtschaftung führt auf lange Sicht dazu, dass nur noch sehr Reiche in Neukölln sich ein Auto werden leisten können. Das ist das Gegenteil von sozialer Politik.

Klassenkampf auf Steuerzahlerkosten

Nach wie vor ist Berlin Profiteur des Länderfinanzausgleichs, auch wenn der nun anders heißt: Berlin lebt weiterhin auf Pump. Statt dieser Situation gerecht zu werden, leistet man sich zahlreiche ideologische Projekte, die aus Sicht der AfD-Fraktion vermeidbar gewesen



wären. Da gibt es beispielsweise einen Integrationsverein, der in den Jahren 2022 und 2023 mit jeweils 50.000 Euro gefördert wird. Auf den ersten Blick eine sinnvolle Ausgabe. Doch der genaue Blick auf die Homepage des Vereins offenbart Verstörendes: Am 13. Juli 2021 konnte man dort zum Beispiel folgende Veranstaltung besuchen:

„Stadtimpulse – Spaziergang auf Rosa-Luxemburg-Spuren

Happy Birthday, Rosa Luxemburg! Anlässlich des 150. Geburtstags der revolutionären Vordenkerin der Arbeiter*innenbewegung und berühmten Marxistin wandeln wir auf ihren Spuren durch Berlin. Und fragen uns, was können wir für heute von Rosa Luxemburg lernen?“

Klassenkampf und Weltrevolution sind sicher nicht im Interesse der Allgemeinheit und sollten daher auch nicht aus Steuergeldern gefördert werden.

Trotz aller Kritik bleibt festzustellen: So mancher Vorschlag der anderen Fraktionen ist positiv zu bewerten. Beispielhaft zu erwähnen sind die Rekommunalisierung der Schulreinigung, die bessere Unterhaltung der Hasenheide oder die Bemühungen, die Situation von Obdachlosen in Neukölln zu verbessern. Mehr Geld für solche Zwecke in die Hand zu nehmen ist sinnvoll.

„Am Ende trug auch die Aufstockung der Mittel für die Schulkantinen dazu bei, dass wir den Bezirkshaushalt in Gänze nicht ablehnen wollten“, so Julian Potthast, Fraktionsvorsitzender der AfD-Fraktion.

Scheinheiligkeit der anderen:

Bei sich selbst zuerst den Rotstift ansetzen

Die AfD-Fraktion hat Vorschläge unterbreitet, Gelder wo möglich sinnvoll einzusparen. Im Ältestenrat haben wir uns zum Beispiel dafür ausgesprochen, die Personalmittel der Fraktionen in der BVV möglichst klein zu halten. So erklärte der Fraktionsvorsitzende Julian Potthast, Personalmittel von fast 7000 Euro monatlich, bei großen Fraktionen teils sogar noch mehr, seien unver-

hältnismäßig und daher abzulehnen. Wie erwartet war man sich bei CDU und Linken absolut einig, man brauche eher noch höhere Personalmittel als bisher. Auch die Diätenerhöhungen im Berliner Abgeordnetenhaus sind an dieser Stelle zu erwähnen, da sie sich unmittelbar auf die Bezüge der Bezirksverordneten auswirken. Nur die AfD lehnte die Erhöhung der Diäten ab. Welche Außenwirkung hat es, wenn der Bürger jeden Cent zweimal umdrehen muss, um sich noch ein Stück Butter leisten zu können – während die Bürgervertreter den Hals nicht voll genug bekommen?

Die Haltung der AfD-Fraktion ist klar: Solange nicht alle Fraktionen den Rotstift bei sich selbst ansetzen wollen, ist es wohlfeil und scheinheilig, für Benachteiligte mehr Mittel zu fordern. Wir als AfD-Fraktion gehen mit gutem Beispiel voran, und hoffen, dass man uns folgt. Für ein lebenswertes Neukölln!

Diese Zahl könnte Sie interessieren

495.674,21 EUR

gab das Bezirksamt Neukölln im Jahr 2021 für Sicherheitsdienste an Neuköllner Schulen aus, wie eine Kleine Anfrage der AfD-Fraktion ergab (KA/049/XXI).

Gab es in Ihrer Schulzeit auch Sicherheitsdienste? Oder hat der Hausmeister das übernommen? Schreiben Sie uns!

kontakt@afdfraktion-neukoelln.de



Impressum der AfD-Fraktion Neukölln

AfD-Fraktion Neukölln

vertreten durch Julian Potthast, Fraktionsvorsitzender
Karl-Marx-Straße 83
D-12043 Berlin

Telefon: +49 30 98 46 09 15 / +49 176 22 93 24 08

E-Mail: kontakt@afdfraktion-neukoelln.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 Rundfunkstaatsvertrag

AfD-Fraktion Neukölln

vertreten durch Julian Potthast, Fraktionsvorsitzender
Karl-Marx-Straße 83
D-12043 Berlin

Telefon: +49 30 98 46 09 15 / +49 176 22 93 24 08

E-Mail: kontakt@afdfraktion-neukoelln.de

Presseanfragen

Bitte richten Sie Presseanfragen per E-Mail an: presse@afdfraktion-neukoelln.de

AfD-Fraktion Neukölln Social-Media Kanäle

Twitter: @AfDFraktionNK

GETTR: @AfDFraktionNK

Facebook: AfD-Fraktion Neukölln

Homepage: www.afdfraktion-neukoelln.de

